

Festung zählte 100 Häuser und konnte 150 Soldaten stellen, während in der Umgebung 150 Familien wohnten, welche im Nothfall 300 Soldaten aufbrachten. Auch ein Bericht vom Jahre 1637 schildert Nadin als stark befestigt und bemerkt, dass das Arsenal hier sicherer, als in Knin untergebracht wäre. Nadin war zu jener Zeit eine der sechs Hauptmannschaften, welche das Likaner Sandschakat bildeten; nach der Eroberung durch die Venetianer unter Pisani, welcher damals (19. März 1647) auch Zemonico zerstörte, verlor der Ort aber seine Bedeutung und bildet heute nur eine aus zerstreuten Weilern bestehende Dorfschaft von 381 Seelen. Diese wohnen zum Theil am Gehänge gegen das Nadinsko-Blato hin, eines der bekanntesten Winterseen Dalmatiens, der im Winter eine 4 Kilometer lange und 2 Kilometer breite Wasserfläche darstellt und in dieser Jahreszeit für den Naturfreund und Jäger manches Interesse bildet. Seine Niederung (circa 80 Meter Seehöhe) dacht im Süden beiderseits der Anhöhe von Tinj (Sv. Ivan 120 Meter), ziemlich rasch zu den „Furlanischen Böden“ ab (Seehöhe 16 Meter), welche den altcultivierten Nordtheil des riesigen, bis zum Vrana-See sich erstreckenden Vrana-Sumpfes darstellen. (Siehe Seite 174.)

Das ganze Niedergebiet war früher zur Winterszeit von Tümpeln und milchfärbigen Sümpfen bedeckt, so dass nach Zavecchia hinüberzugelangen nur mit Stelzen möglich gewesen wäre, wie sie die Bewohner der französischen „Landes“ anwenden. In neuerer Zeit hat man jedoch hier, wie in anderen Gebieten Dalmatiens, energisch mit der Entsumpfung begonnen, so dass nicht nur neues Ackerland gewonnen, sondern auch mehr und mehr jene Hauptquelle der Sommerfieber verstopft wird, welche in so vielen sonst gesegneten Strichen der Mittelmeerländer von der römischen Campagna bis Cypern das Unheil der Bewohner bilden.

Nach Übersetzung der Kličevica kommt bald das Castell von Benkovac in Sicht, wo unsere Strasse von dem Strassenzuge gekreuzt wird, der nördlich gegen Karin und Novigrad, südlich nach Vrana führt. An der Strassenkreuzung selbst liegt der Markt Benkovac, welcher 432 Einwohner zählt, während das Dorf gleichen Namens sich entlang der Karin-Strasse die Anhöhe gegen Norden emporzieht.